

(A) (Nr. 438.) Desgleichen über das Königliche Dekret Nr. 18 unter B 3 wegen zweigleisigen Ausbaus der Strecke Stein-Hartenstein-Wiesenburg (Sa.).

(Nr. 439.) Desgleichen über die Petitionen des Stadtgemeinderats zu Siebenlehn, des Stadtrats zu Freiberg, des Gemeinderats zu Oberguna und der Gewerbekammer zu Dresden um teilweise Verlegung der Bahnstrecke Freiberg-Mossen.

(Nr. 440.) Desgleichen über die Petition der Gewerbevereine zu Geyer und Ehrenfriedersdorf um Einführung der Schmalspurbahn Thum-Geyer in den Bahnhof Anna-berg.

(Nr. 441.) Desgleichen über die Petition des Gemeinderats zu Waschleithe mit Heide und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Grünstädtel über Elterlein nach Geyer.

(Nr. 442.) Desgleichen über Kap. 81 bis mit 87 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1910/11, den Geschäftsbereich des Finanzministeriums betreffend.

Präsident: Sämtliche Protokollauszüge von Nr. 436 bis 442 kommen zu den Akten.

Entschuldigt sind für heute der Herr Abgeordnete Richter wegen dringender Geschäfte und der Herr Abgeordnete Döhler wegen auswärtiger Landtagsarbeit. Beurlaubt sind für heute und morgen wegen dringender Geschäfte die Herren Abgeordneten Reimling und Bauer.

(B) Wir treten in die Tagesordnung ein. **1. Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Bezirksverbandes der Glaserinnungen im Königreiche Sachsen zu Chemnitz, die Zentralstelle des Sächsischen Submissionsamtes betreffend. (Drucksache Nr. 203.)**

Berichterstatter Herr Abgeordneter Donath.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abgeordneter Donath: Meine sehr geehrten Herren! Der Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Bezirksverbandes der Glaserinnungen im Königreiche Sachsen zu Chemnitz, die Zentralstelle des Sächsischen Submissionsamtes betreffend, befindet sich in Ihrem Besitze. Ich habe dem Berichte zunächst nichts hinzuzufügen und Sie nur im Auftrage der Deputation zu ersuchen, dem auf S. 6 des Berichtes gestellten Antrage zuzustimmen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Brodauf.

Abgeordneter Brodauf: Meine Herren! Ich möchte zunächst zur geschäftlichen Behandlung des vor-

liegenden Deputationsantrages sagen, daß nach meinem Dafürhalten zweckmäßigerweise die Erledigung dieses Deputationsantrages verbunden worden wäre mit der Erledigung des betreffenden Etatkapitels. Es ist ja in dem Etat ein Posten für Unterstützung des Submissionsamtes eingestellt, und es wäre nach meinem Dafürhalten zweckmäßig, wenn die beiden Punkte, die heutige Petition und das Etatkapitel Submissionsamt, zusammen behandelt würden. Denn was man hier zu sagen hat, ist dann mehr oder weniger bei dem Etatkapitel Submissionsamt zu wiederholen.

(Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Es wird auch noch andere Fälle geben, wo sich eine derartige Behandlung empfehlen wird. Ich erinnere z. B. an das Etatkapitel Einstellung für Heimatschutz und an die Interpellation, die von unserer Seite wegen Anwendung des Heimatschutzgesetzes eingebracht worden ist.

Meine politischen Freunde sind mit dem vorliegenden Deputationsantrage einverstanden. Der Vorstand der Glaserinnung hatte gewiß seine gewichtigen Gründe zur Einbringung seiner Petition, aber die Petition ist im einzelnen nicht näher begründet, und so meinen wir, daß es jetzt, wo das Submissionsamt erst einige Jahre besteht, angezeigt ist, die weitere Tätigkeit abzuwarten. Immerhin ersuchen wir die Regierung, dem Gedanken, der in der Petition zum Ausdruck kommt, Aufmerksamkeit zuzuwenden, ob sich die allgemeine Zentrale als zweckmäßig erweist oder ob etwa später und auf Grund der Erfahrungen, die man machen wird, auf eine Angliederung von einzelnen Submissionsämtern an die Gewerbekammern zukommen wäre. Ich sage also, zurzeit meinen auch wir, daß dieser Petition keine andere Zensur zuteil werden kann als die, die die Deputation vorgeschlagen hat.

Ich hatte hier in der allgemeinen Vorberatung einen Fall aus Annaberg mit zur Sprache gebracht, wo sich ein Schlossermeister bitter über die Tätigkeit des Submissionsamtes beschwerte. Ich bin damals auf den Fall im einzelnen nicht eingegangen, es lag mir nur daran, davon Kenntnis zu geben, daß die Tätigkeit des Submissionsamtes nicht immer den ungeteilten Beifall gefunden hat,

(Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

daß auch Fälle vorgekommen sind, wo man sich über das Submissionsamt beschwert hat. Der betreffende Annaberger Schlossermeister hat begründeten Anlaß zu seiner Beschwerde gehabt. Er hatte für das Gebäude der Amtshauptmannschaft in Annaberg Arbeiten geliefert, die Türen beschlagen und hatte für eine Tür 13 M. berechnet. Das war auch von Anfang an bei der Vergebung der Arbeit als angemessener Preis anerkannt worden, und